

«Dreierlei» aus der bildenden Kunst



Publikumsmagnet Veronika Matt: Die Maurer Künstlerin zeigt im Schaaner Domus Installationen und Reliefminiaturen.

Bilder Brigitt Risch

7/2

LIECHTENSTEINER VATERLAND | SAMSTAG, 2. MAI 2009

Wie viele Besucher das Schaaner Domus fasst, zeigte sich bei der Eröffnung der Ausstellung «Dreierlei». In Scharen waren Kunstinteressierte gekommen, um Veronika Matts Werke zu besichtigen.

Von Shusha Maier

Eine amüsante Irreführung von Archäologen in fernerer Zukunft, nannte Mara Müller die in Beton gemischten «Reliefcartoons», die Mittelpunkt der neuen Ausstellung im Schaaner Domus sind. Unter dem Titel «Dreierlei» zeigt die Maurer Künstlerin Veronika Matt Arbeiten, die in den vergangenen drei Jahren entstanden sind. Mara Müller führte bei der Eröffnung der Schau am Don-

nerstagabend in das Werk der Künstlerin ein. Die ausgestellte Dreisamkeit setzt sich zum einen aus einer Installation – einem «work in progress» mit dem Namen «Irma, Eva, Sonja ...» – sowie den bereits erwähnten zahlreichen schwarz-weißen Betonreliefs und einer weiteren Installation, «Aquarium» genannt, zusammen.

Subtiler Protest

«Irma, Eva, Sonja ...»: Seit über einem Jahr sammelt Veronika Matt Gipsabdrücke von Frauenbrüsten: «Den linken und den rechten Gipsabdruck setze ich anschliessend zu einer geschlossenen Form zusammen. Die realen Abdrücke der Brüste befinden sich im Inneren der Form, sind für Betrachter nicht sichtbar. So wird ein voyeuristisches Konsumieren ausge-

schlossen», erklärt Veronika Matt ihre für kommenden Sommer geplante Freiluftinstallation, bei der die Brustabdrücke auf dünnen Stäben wie weisse Blüten über eine Wiese schweben sollen. Wie das aussehen wird, zeigt ein grosses Foto im Eingangsbereich des Domus. Auseinandersetzen sollen sich auch die Betrachter ihrer Installation mit der Bedeutung der Weiblichkeit, der Bedeutung des weiblichsten aller weiblichen Attribute fürs Frausein. Frauenbilder, die auf Stereotypen basieren, will Veronika Matt mit dieser Arbeit subtil unterlaufen.

Gesellschaftskritisches mit Humor

Menschenraub – die Vernissage war unglaublich gut besucht – hingen vor den Schalttafeln, auf denen Veronika Matt ihre in den vergangenen

drei Jahren geschaffenen Betonminiaturen präsentiert. Schlagzeilen die ihr aus Zeitungen entgegenspringen hat sie aus dem Kontext genommen und illustriert. Die schwarz-weißen, höchstens 20 mal 20 Zentimeter grossen Bilder – ihr Trägermaterial sind selbst fabrizierte Betontäfelchen – zeigen Sujets, deren Unterschiedlichkeit einen wesentlichen Teil ihres Reizes ausmacht. Nette, ja liebeliche, hängen Seite an Seite mit solchen von eindeutig erotischem Inhalt, humorvolle, witzige neben solchen mit herbem gesellschaftskritischem Inhalt.

«Aquarium» schliesslich ist eine bereits vollendete Installation. In einem vollständig verdunkelten Raum – jene Tiefen charakterisierend, in die kein Lichtstrahl vordringt, schweben schillernd bunte Fische. Ein ganzer Schwarm. Fische? Messer! Messer

sind es, die Veronika Matt aus fluorisierendem Draht geformt hat und die der Ähnlichkeit ihrer Form wegen für Fische stehen, die zu Milliarden abgeschlachtet werden, um die Fleischgier der Menschen zu befriedigen.

Auch hier pflegt Veronika Matt das selbe Prinzip: Sanft, ästhetisch und dennoch unmissverständlich auf gesellschaftliche Defizite hinzuweisen. Veronika Marxer, die die Eröffnung der Schau mit einem Intermezzo bereicherte, widmete dieses ebenfalls der stummen Kreatur Fisch, und gab diesen Wesen einen für Menschen verständlichen Ausdruck.

Die Ausstellung von Veronika Matt «Dreierlei» im Domus, Museum und Galerie der Gemeinde Schaan, ist bis 31. Mai zu sehen. Öffnungszeiten: Freitag 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr

2/2 Vaterland Samstag 2. Mai 2009